

Workshop on Data-Driven and Algorithmic Tools in Public Employment Services

Tuesday, May 25th, 2PM - 7PM CEST



weizenbaum
institut

KU LEUVEN

NÔBIAS

Organisers:

Bettina Berendt

Pieter Delobelle

David Hartmann

Mila Miceli

Kristen Scott

Sonja Wang

Schedule and logistics

14:00 – Introduction
14:10

14:10 – Keynote: **Doris Allhutter** – How Algorithms for Job Seekers shape the relationship between citizens and the state. (drawing, among
14:55 other things, on analyses of the Austrian AMS algorithm)

14:55 – Keynote: **Martijn Wijnhoven** and **Maurice Guiaux** – On developing the Work Profiler (Werkverkenner) in the Netherlands
15:40

15:40 – BREAK
16:00

- Audio Qs after talks (default); presenters may say otherwise
- Use the chat continuously, session chairs will make sure the questions are asked
- Recording for internal note-taking purposes only
- Workshop summary / follow-up publication(s) planned

16:00 – Keynote: **Pieter Delobelle** – Job matching and fairness: experiences from a partnership with VDAB (Belgium)
16:35


16:35 – **Panel discussion** (including intros, question round, open discussion period and a break)
18:50

Panel participants: **Nina Spurny** (Epicenter, Austria), **Basanta Thapa** (University Potsdam, Germany), **Anne Kaun** (Södertörn University), and **Dianne Schwartz** (Job Counsellor with Greater Vancouver Regional District, Canada)

One possible boundary object: a job-seeking person / a profile / a persona

Fictitious persona from Allhutter et al. (2020). *Der AMS-Algorithmus. Eine Soziotechnische Analyse des Arbeitsmarktchancen-Assistenz-Systems (AMAS)*.

Structure of the persona description:

	<p>Harald G. Herr Harald G. ist 49 Jahre alt und hat sein Leben lang als Kellner in der Tourismusbranche gearbeitet. Aufgrund einer langwierigen Knie-Operation, die ihm längeres Stehen und Gehen unmöglich machte, hatte er zuletzt längere arbeitslose Perioden. Zudem musste er seine Mutter über längere Zeit pflegen und konnte daher Graz nicht verlassen. Kurz vor der Corona-Krise hat er eine Stelle in einem Grazer Stadthotel angenommen, die mit seiner gesundheitlichen Einschränkung zu vereinbaren war. Aufgrund der Krise wurde er nun wieder gekündigt. Er kommt hochmotiviert zum Erstgespräch und möchte sich gerne umschulen lassen, da er mit seinen Einschränkungen langfristig nicht mehr als Kellner arbeiten kann. Seine Betreuungspflichten sind beigelegt und er möchte beruflich neu durchstarten jetzt wo er zeitlich wieder flexibel ist.</p>	<p>Variablenausprägung Gender: M Alter: 49 Ausbildung: Lehre Sektor: Dienstleistungen Gesundheitliche Einschränkung: Ja Population: Basispopulation – vollständige Daten (fiktiver) IC-Wert kurzfristig: 23 % (fiktiver) IC-Wert langfristig: 18 % Segment: N (Niedrig)</p>
<p>Beratungssituation: Berater*in</p> <ul style="list-style-type: none"> Beraterin sieht sich seine Biographie und die Einstufung N an. Sie ist erst seit kurzem beim AMS und folgt aufgrund von geringer Erfahrung und Zeitdruck der Einstufung. Sie erklärt mithilfe der Erklärungstexte warum er in Segment N gelandet ist: „Sie waren nur über kurze Zeiträume in den letzten Jahren beschäftigt.“ und „Sie weisen gesundheitliche Einschränkungen auf, die die Arbeitssuche erschweren.“ Beraterin bietet dem Kunden die Teilnahme an dem BBEN Betreuungsformat an, da er noch keinen Anspruch auf Fördermöglichkeiten für Menschen 50+ hat. 	<p>Beratungssituation: Kund*in</p> <ul style="list-style-type: none"> Herr G. fühlt sich missverstanden und abgestempelt und hinterfragt die Einstufung. Er möchte keine Stabilisierungsmaßnahme, sondern eine Qualifizierungsmaßnahme. Vor seinem Erstgespräch hat er recherchiert und möchte sich zum Restaurantmanager umschulen, da er Erfahrung in der Branche hat und diese Tätigkeit mit seinen Knieproblemen vereinbar ist. Er fordert aktiv die Weiterbildung „Management und Marketing in Hotellerie, Gastgewerbe und Tourismus“ ein. 	
<p>Resultat der operativen Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> Algorithmus stuft Herrn G. in N ein, da hohe Motivation und Eigeninitiative nicht in die Berechnung einfließen. CAMN wird ‚routinemäßig‘ übernommen, da AMS-Berater*in wenig Zeit und Erfahrung hat. Herrn G.s Alter ist sehr nahe am Grenzwert von 50 Jahren, was weder durch den Score noch von der Beraterin berücksichtigt wird. 		
<p>Relevanter Bias</p> <p>einträchtigung und seines Alters bereits Schwierigkeiten, die Einflussfaktoren für seine Einstufung in das Segment N sind. Zugang zu hilfreichen Maßnahmen zu bekommen, was außerdem bildet AMAS seine komplexen Umstände nicht</p> <p>für beide Seiten höchst frustrierend. Herr G. beginnt seine Erklärung, dass seine Einstufung zu schlecht sei. Statt über seine Einstufung und ob/wie diese zu ändern sei. Die Beraterin kann eine teure Qualifizierungsmaßnahme zielführend ist. Sie hat in diesem Fall unsicher, ob eine Umstufung gerechtfertigt ist. Es ist zu bezweifeln, da sich seine gesundheitliche Einschränkung den Arbeitsmarkt ist. Eine Qualifizierungsmaßnahme scheint für ihn nicht zu sein, da er mit seinen Einschränkungen langfristig nicht mehr als Kellner arbeiten kann. Seine Betreuungspflichten sind beigelegt und er möchte beruflich neu durchstarten jetzt wo er zeitlich wieder flexibel ist.</p>		

Vignette	Attribute and prediction values	
Advice situation: counsellor	Advice situation: client	
Result of operative deployment		
Relevant bias		
Goals of the <system>		